

Versteht täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.

Pränumerationspreis: in loco: Ganzjährig 10 fl. — fr. Halbjährig 5 „ — fr. Vierteljährig 2 „ 50 „

Im Ausland: Ganzjährig 12 fl. — fr. Halbjährig 6 „ — fr. Vierteljährig 3 „ 50 „

Alle die Redaction verantwortlich: Friedrich Roth.

Manuscripte werden nicht zurückgeholt; unfrankirte Briefe nicht angenommen.

Abonnements-Bureau: In Adria bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn Johann Stein, Buchhändler; in Sikris bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Krasnobrod bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in loco, Unterstadt bei Herrn Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmelzergasse Nr. 17, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Germanenstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Verkauft werden in der Administration dieses Blattes (Bintzerstraße 9) angenommen; ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in Budapest: Hasenstein & Vogler, A. V. Goldberger, in Wien: A. Oepplik, Hasenstein & Vogler, Rudolf Mossa, M. Dukes Nachf. (Max Augenthaler & Emerich Lessner), H. Schalek, J. Danneberg; in Berlin, Hamburg, Paris: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a.M.: Hasenstein & Vogler, G. L. Danne & Co.

Nr. 191. Hermannstadt, Freitag den 20. August 1897. 113. Jahrgang.

Des heutigen Feiertages wegen erscheint das nächste Blatt Sonntag (22. August).

Rußland und die macedonische Frage.

Petersburg, Mitte August. Die bulgarische Zeitung „Macedonia“ führt aus, daß die Lage der christlichen Bevölkerung in Macedonien unverändert schlecht geblieben ist, trotz aller Versprechungen der Pforte, gewisse Reformen einzuführen.

Trotz all' dieser Großsprecherien kommt das Blatt aber doch zum Schluß, daß gegenwärtig ein Krieg unbedenklich sei, da „hinter der Türkei unser heimlicher Bruder steht, jede Minute bereit, uns Uebel zuzufügen.“

Die Zukunft der erythraischen Colonie.

Rom, Mitte August. Die Aufgabe des gesammten Hinterlandes und die Concentration aber besser: die Beschränkung auf Massaua — das soll bekanntlich, der „Opinioe“ zufolge, das Übergewicht der Rudini'schen Afrika-Politik sein.

hat sie dennoch eine Reihenseite, und diese besendet der aus jahrelanger abseitiger Gefangenenschaft heimkehrende Ingenieur Capucci in der neuesten „Nuova Antologia“. Ihm erscheint nämlich die Preisgabe des Hochplateaus als ein Schritt voll ernsther Gefahren für Italien.

Einen Umschwung in dieser Stimmung Menelik's befürchtet Capucci jedoch von der bevorstehenden Preisgabe des erythraischen Hinterlandes. Er sieht Italien von Hochplateau nach der Küste zurück, so werde in Menelik nothwendigerweise der Wunsch erwachen, sich auch Massaua und damit eines Seehafens zu bemächtigen.

Politische Uebersicht.

Die Sprachenverordnung kommt nunmehr vor den Obersten Gerichtshof in Prag, der sein Urtheil abgeben soll, ob dieselbe zu Recht erlassen. Das Ober-Landesgericht in Prag hatte aus Anlaß des Eintretens eines czechischen Advocaten in einer beim Bezirksgerichte in Eger anhängigen Streitsache auf Grund der Sprachenverordnungen erkannt, daß es dem czechischen Advocaten gestattet sei, gegenüber deutschen Gegnern czechisch zu verhandeln.

der gesammten, in Eger und dem zugehörigen Gebiete anässigen Bevölkerung verlegende Verfügung des Ober-Landesgerichts die Beschwerte. — Wenn der Oberste Gerichtshof es nicht vorziehen sollte, der Egerer Stadtgemeinde die Legitimation zu dieser Eingabe abzukennen, so könnte jene Entscheidung über dieselbe von grundsätzlicher Bedeutung werden.

Nach einer Mittheilung der „Politik“ wird die parlamentarische Commission der Rechten in der nächsten Zeit zur Verathung über die politische Lage zusammentreten.

Dem Breslauer „Generalanzeiger“ wird aus Rom telegraphirt: Kaiser Wilhelm habe an König Humbert anlässlich des Duells des Grafen von Turin ein Glückwunsch-Telegramm gerichtet.

Zwischen Berlin und Brüssel findet ein lebhafter Notenwechsel über ein gemeinsames Vorgehen in der englischen Handelsvertragsfrage statt. Eine Privatdepeche des „Petit Journal“ berichtet von einem neuen Zusammenstoß im Sudan. Ein französischer Lieutenant wurde bei Dory von Tuaregs getödtet.

Vertical text on the left margin: Aufnahmen täglich bei jeder Willkür.

Feuilleton.

Frauenrecht.

Roman von D. Elfer (34. Fortsetzung.)

XX.

Der Arzt constatirte bei dem Baron einen Schlaganfall mit Lähmung der linken Seite des Körpers. Schwer atmend, ab und zu sichtbar röchelnd lag der Kranke bewußlos da.

Sie saßen in dem Arbeitszimmer des Kranken beisammen. Der Graf wollte in den nächsten Tagen abreisen, da sein Urlaub vorüber war. Es herrschte Schweigen in dem Gemach; Fred wußte nicht, wie anzufangen, als ihn der Graf dieser Verlegenheit überhob.

„Wißt Du es mir nicht mittheilen?“ „Ich weiß nicht, ob ich recht handele, wenn ich davon zu Dir spreche, aber da wir einmal vertraulich reden, so mag es drum sein.“

Nach einer der „Pol. Corr.“ aus Athen ausgehenden Meldung macht die Regierung bei griechischen Capitalisten im Auslande, namentlich in London, Marseille und Paris (darunter bei Herrn B. Lafo), große Anstrengungen behufs Beschaffung der Mittel für die Bezahlung der ersten Rate der Kriegsentwädigung im Betrage von 25 Millionen Francs an die Borsen, was von letzteren bekanntlich als Vorbedingung für die Räumung Thessaliens bis zum Benehmen aufgestellt wurde. Vorläufig sei jedoch nur die Aufbringung von 15 Millionen gesichert.

Der Transvaal will in die afrikanische Postunion eintreten. In Folge dessen wird ein universelles Pannypotto am 1. Januar 1898 in ganz Südafrika in Kraft treten.

Von den Guano-Inseln sind einige „Scorbut“-Kranke in der Capstadt eingetroffen. Sie sagen, daß sie auf der Insel halb verhungerten. Sie ließen das Schiff „Seabird“ nicht abgelaufen, bis sie Nahrungsmittel gefunden hätten. Zur Arbeit zwang man die Unglücklichen (Ausgesägigen), indem man ihnen den Revolver vor die Brust hielt.

Spanisch-Cubanisches. Die Erzählungen über die den cubanischen Gefangenen in der Colonie Ceuta durch die spanischen Behörden angehängten Qualereien rufen in New York die lebhafteste Erbitterung hervor. Hier aus dem Gefängnis von Ceuta kürzlich entronnene Cubaner sind am 10. d. M. daselbst angekommen und erzählen, man dränge die Gefangenen zum Selbstmord, als dem einzigen Mittel hin, der Tortur zu entgehen. Der Cubanisch-Amerikanische Verband hat die Sammlung von Geldern zu Gunsten der cubanischen Aufständischen eingeleitet, wie es heißt, insolge vertraulicher Mittheilungen. Es scheint, daß der neue amerikanische Gesandte in Madrid, General Woodford, Weisung erhalten hat, der spanischen Regierung mitzutheilen, falls die Kämpfe auf Cuba nicht sofort aufhörten, würde das Eingreifen der Vereinigten Staaten unvermeidlich sein. Der Tod Canovas würde eine Aenderung an diesen Weisungen nicht veranlassen.

Der Feldzug der Engländer gegen den Mahdi hat mit der Einnahme Abu Hameds begonnen. Der Sirdar meldet, daß die Colonne des Generalmajors Hunter am Morgen des 7. d. M., nach hitzigem Gefecht von Haus zu Haus, Abu Hamad genommen hat. Major Sidney und Lieutenant Fitz Clarence sind gefallen. Der Angriff begann Morgens um 1/2 6 Uhr nach achtstündigem Marsch und dauerte eine Stunde. Weitere Einzelheiten sind noch nicht eingetroffen. Die Folgen des Sieges sind bedeutend. Jetzt können die Dampfer und andere Fahrzeuge über die Wasserfälle zwischen Merawi und Abu Hamad fahren, ohne sich der Gefahr eines Ueberfallens seitens der Dermische auszuweisen. Auf der Strecke nach Berber ist nur noch der fünfte Wüstherr, und der ist durchwegs nicht der schlimmste. Ueber Berber hinaus wird der Zug in diesem Jahre wohl nicht gelangen.

Neues aus Abessinien. Der Prinz Heinrich von Orleans verpricht eine inhaltsreiche Beschreibung seiner Reise und seines Aufenthaltes in Abessinien zu veröffentlichen. Abessinien, erzählt er, gleicht der Schweiz, seine Hochgebirge sind äußerst fruchtbar und ein sehr gesunder Aufenthalt für Europäer. Kaffee, Baumwolle, Cacao gedeihen vorzüglich in großen Theilen des Landes. Edelsteine sind vielfach vorhanden, besonders im Süden, wohin sich der Prinz bei seiner nächsten Reise, in drei Monaten, begeben wird. Die Arbeiten der Bahn von Dschibuti nach Harar schreiten ernstlich voran. Diese Eisenbahn wird den Wohlstand, die Entwicklung des Landes ungemein heben. Menelik zeigt jetzt viel Vorliebe für die Franzosen, aber er ist vorab Abessinier und will vor Allem die Größe seines Landes.

Der Russe Leontieff, Begleiter des Prinzen, erzählt seinerseits: Ich komme nach Paris, um Zeug des Prinzen bei seinem Zweckzuge zu sein. Der Prinz bringt dem Sultan die Geschenke Menelik's. Mich hat er mit einer wichtigen Sendung bei dem Sultan betraut, die etwa zehn Tage beansprucht. Darauf gehe ich nach Ägypten, wo ich dem Caren zwei Bahne äthiopischer Elefanten überreichen werde, die 2,90 Meter lang sind. In drei Monaten gehe ich mit dem Prinzen und Mourillon wieder nach Abessinien, wo wir viel zu thun haben durch die Aufgabe, mit der uns Menelik betraut hat. Es handelt sich um die Einrichtung der Regierung in den unter dem Äquator gelegenen Provinzen, die Menelik durch seine Kundmachung 1891 umschrieben, die nie angefochten wurde. Gegenwärtig werden diese von kleinen Häuptlingen regiert, die ohne Verbindung untereinander und mit dem Negus sind. Ich habe die weitgehendsten Vollmachten; ich werde die Oberhoheit, das Recht über Krieg und Frieden haben. Selbstverständlich sind viele Schwierigkeiten zu überwinden. Der Prinz wird mein erster Mitarbeiter, Mourillon erhält ebenfalls eine wichtige Stellung. Das Abkommen mit dem Negus ist sehr vorteilhaft. Er stellt uns die zur Aufrechterhaltung der Ordnung erforderlichen Soldaten. Dafür erhält er einen Rechten aller Einkünfte, weshalb der Betriebsgroschloß großer Gewinn sicher ist. Das Land hat große Hülfsquellen, die Elefanten sind so zahlreich wie die Heuschrecken in Algier; eine wahre Elfenbeingrube. Leontieff hat sich früher ein bischen durch Aufschneiden hervorgethan. Jetzt will er, mit dem Prinzen und Mourillon, hier eine Actiengesellschaft für die Aufbarmachung besagter Länder bilden. Aber einige Wichtigkeit könnte es doch haben, wenn er sich in den Ländern festsetzen vermöge, die ihm

— ich vermag es nicht! Ich kann ja an sie keine Forderung stellen; vielmehr aber bewilligt sie mir freiwillig, was ich nicht fordern mag und kann. Es ist ja auch zu ihrem Besten — sie wird Schloßherrin von Steierburg, da liegt es doch auch in ihrem Interesse, daß die Verhältnisse klar und sicher sind.

Graf Kurt reichte Fred die Hand.
— Verlaß Dich darauf, mein Junge, ich spreche mit Eva. Ich danke Dir für Dein Vertrauen. Ich hatte nicht geglaubt, einen solch verständigen Schmagger zu erhalten,“ setzte er lächelnd hinzu. „Aber im Ernst gesprochen, Du gehst jetzt hierher, Dein Platz ist auf dem Schloß Deiner Väter und Eva's Platz ist an Deiner Seite. Ich spreche mit ihr.“

In vollem Einverständnis schieden sie. Fred athmete erleichtert auf. Graf Kurt fand am andern Tage Gelegenheit, mit seiner Schwägerin Rücksprache zu nehmen. Aufmerksam hörte Eva ihm zu, wie er in einfachen klaren Worten ihr die Sachlage auseinandersetzte.

„Deine Worte überraschen mich in keiner Weise,“ entgegnete sie in ruhiger Weise, während ihre Blicke gedankenvoll in die Ferne zu schweifen schienen. „Nicht ohne Absicht folgte ich der Einladung Fred's Mutter, ich vermuthete, daß die Verhältnisse nicht so lagen, wie ich es wünschte, ich wollte klar sehen, und jetzt sehe ich ja vollständig klar.“

„Und was willst Du thun?“

Eva legte sich in den Sessel zurück und blickte zur Decke empor. Eine Weile schweigend, dann fragte sie: „Was rätst Du mir?“

„Ich kann Dir keinen Rath geben, wenn Dein Herz, Deine Großmuth Dir nicht selbst rathen. Ich bin überzeugt, Fred meint es ehrlich. Er liebt Dich; er würde kein solches Verlangen stellen, wenn er Dich nicht wahrhaftig liebte und den festen Willen besäße, Ordnung in die etwas verwirrten Vermögensverhältnisse seiner Familie zu bringen.“

Eva erhob sich, ein leichtes, spöttisches Lächeln suchte um ihren stolzen Mund. „Ob er mich wirklich liebt?“

„Ja! Du könntest glauben...?“ (Fortsetzung folgt.)

Menelik überwiesen zu haben scheint, die aber schmerzlich so ausgebeugt sind, wie er angibt. Aber unter Umständen könnte Rußland hinter ihm stehen und mit Abessinien den besten Bissen wegschnappen, der in Afrika noch zu holen ist.

Kämpfe in Deutsch-Südwestafrika. Die fast nie ganz zur Ruhe kommenden Kämpfe in Deutsch-Südwestafrika haben wieder das Leben eines deutschen Officiers gefordert. Die „Nordb. M. Ztg.“ theilt darüber Folgendes mit: Nachdem bereits am 8. d. M. eine auf eine Mittheilung der Capregierung gegründete Meldung des kaiserlichen Generalconsuls in Capstadt hier eingegangen ist, wonach ein Detachement der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika im Süden des Schutzgebietes nahe der englischen Grenze am 5. Juli mit einer räuberischen Hottentottenbande von etwa 150 bis 200 Mann zusammengestoßen ist und hierbei zwei Reiter verloren hat, telegraphirt jetzt der Generalconsul gleichfalls auf Grund amtlicher englischer Nachrichten, daß am 2. August ein zweiter Kampf zwischen einer Abtheilung der Schutztruppe und den Räubern nahe am Oranj-Flusse stattgefunden habe. Es sollen hierbei die Letzteren aus einer stark besetzten Stellung vertrieben und unter Verlust von 25 Mann gänzlich versprengt worden sein. Leider berichtet das Telegramm auch von Verlusten der Schutztruppe. Als im Kampfe gefallen werden der jüngste Officier der Schutztruppe, Secondelieutenant v. Altrod, sowie ein Freiwilliger Hill, als verwundet der Premierlieutenant Helm sowie acht Reiter der Schutztruppe, deren Namen noch nicht ermittelt sind, bezeichnet.

Wenn für diese Meldungen auch eine directe Bestätigung aus dem Schutzgebiet noch nicht eingegangen ist, so wird doch bei der Bestimmtheit, mit der die Nachrichten übermittelt worden sind, ein Zweifel in deren Zuverlässigkeit kaum zu setzen sein. Grund zur Beunruhigung für das Schutzgebiet liegt im Uebrigen nicht vor, da es sich nur um räuberische Uebergriffe einer vereinzelten Hottentottenbande gehandelt hat, und da der Generalconsul auch ausdrücklich meldet, daß die begangenen Unbotmäßigkeiten lediglich localer Natur gewesen sind.

Stimmen aus dem Publicum.

Weibliche Fachschulen.

Montag den 6. September l. J. beginnt, sowohl in der Frauen-Arbeitschule, als auch in der Haushaltungsschule der Herbst-Curs dieses Jahres. In der Frauen-Arbeitschule findet während der Ferien die Ueberführung aus dem alten Schul Local (Lutherhaus) in das neue (Arndtstraße Nr. 1, erste Etage) statt. Das neue Schul Local befindet sich im Centrum der Stadt und bietet in seinen großen hohen vier Zimmern im I. Stock genügend Raum für die Unterbringung aller 3 Curse. So sei denn der Besuch der Schule auch im neuen Locale allen freibeweglichen, fleißigen Mädchen bestens empfohlen. In der Haushaltungsschule ist durch die Vermehrung der Schulkinder im theoretischen Unterricht eine Verbesserung erzielt worden und die Vorträge von Professor Josef Capellus aus dem practischen Leben erweisen bei den Schülerinnen das größte Interesse. — Bemerkungen für beide Schulen nimmt entgegen die Vorleserin Julie Fikeli und werden briefliche Anfragen durch sie umgehend beantwortet.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 19. August.

— (Militärisches.) Seine k. und apost. k. Majestät geruhen allergnädigst zu ernennen: Se. k. und k. Hoheit den Herzog von Sachsen-Ferdinand zum Lieutenant im 6. Dragoner-Regiment; zu Lieutenanten (mit dem Range vom 1. September 1897) die nach Absolvierung des dritten Jahrganges der Theresianischen und der technischen Militär-Akademien in das k. und k. Heer eintretenden folgenden Zöglinge:

1. aus der Theresianischen Militär-Akademie: Kamilo Karpaty beim 32. Infanterie-Regiment, Kurt Obermayer v. Wernach und Alfred Schloßarek beim 2. Husaren-Regiment, Karl Sijic beim 82., Stefan Frank und Heinrich Schani beim 62. Infanterie-Regiment, Max Ulrich und Aurel Nagy beim 3., Emil Bobo v. Szelesar mos beim 1. Husaren-Regiment, Fedor Sagic beim 62., Hugo Berbanic beim 31. Infanterie-Regiment, Michael Burian v. Rajecz beim 3. Husaren-Regiment, Eduard Pollak beim 64., Ferdinand Schott beim 82., Arthur Reis beim 50. Infanterie-Regiment;
2. aus der technischen Militär-Akademie: Hugo Köhler beim 34., Gustav Vassy beim 35., Franz Simacek beim 34., Hugo Gubler beim 36. Divisions-Artillerie-Regiment, Karl Herlicska und Emil Frühlich beim 2. Fußregiments-Artillerie-Bataillon; Genie-Abtheilung: Rudolf Mauer und Trajan Esoban beim 12. Pionnier-Bataillon.

Se. k. und apost. k. Majestät geruhen weiters allergnädigst zu gestatten die Ueberführung der nachbenannten Reserve-Officiere in den activen Stand der k. ung. Honvéds. der Lieutenant: Algraud Bucsov des 43. Infanterie-Regiments beim Kronstädter 24. Honvéds-Infanterie-Regiment, Ladislav Magda beim Hermannstädter 23., Martin Kotro beim Kronstädter 24., Ludwig Batallavi beim Hermannstädter 23., Alexander Czell beim Kronstädter 24. Honvéds-Infanterie-Regiment, Anton Fieber des 37. Infanterie-Regiments beim Kronstädter 24., Ladislav Jurek beim Kronstädter 24. Honvéds-Infanterie-Regiment, Rudolf Molnar beim Maros-Basarhelyer 9. Honvéds-Husaren-Regiment.

— (Von der k. ung. Honvéds.) Mit 18. August und mit dem Range vom 1. September 1897 sind nach Absolvierung des IV. Jahrganges der k. ung. Honvéds-Ludovika-Akademie zu Cabet-Officiers-Stellvertretern im Activ-Stande der k. ung. Honvéds die folgenden Zöglinge ernannt worden:

1. in der Infanterie: Peter Ujhelyi v. Tiba-Ujhely beim Maros-Basarhelyer 22., Stefan Homolya beim Hermannstädter 23., Andor Böhjty und Andreas Vasko beim Kronstädter 24., Nicolaus Kerktes beim Klausenburger 21., Gabriel Steer beim Maros-Basarhelyer 22., Josef Kámetz beim Hermannstädter 23. Honvéds-Infanterie-Regiment;
2. in der Cavallerie: Ladislav Kolesovary und Stefan Vágh beim Maros-Basarhelyer 9. Honvéds-Husaren-Regiment.

Der k. ung. Landesverteidigungsminister gibt bekannt, daß mit dem Range vom 1. August 1897 die folgenden Reserve-Cabet-Officiers-Stellvertreter in den Activ-Stand der k. ung. Honvéds überlegt werden: Karl Barabas des 50. Infanterie-Regiments beim Kronstädter 24. Honvéds-Infanterie-Regiment, Nicolaus Haslinger des 85. Infanterie-Regiments beim Klausenburger 21. Honvéds-Infanterie-Regiment, Clemens Fabritius des 51. Infanterie-Regiments beim Klausenburger 21. Honvéds-Infanterie-Regiment, Stefan Kobacs des Kronstädter 24. Honvéds-Infanterie-Regiments; — der Reserve-Cabet-Geniewerker Adar Szöke des 35. Divisions-Artillerie-Regiments beim Neutraer 14. Honvéds-Infanterie-Regiment.

— (Bestätigung.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat den Söfelydardarhelyer ordentlichen Staats-Dozent-Professor Jakob Dozsa in dieser Eigenschaft bleibend bestätigt.

— (Ernennung.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat den diplomirten Lehrer Josef Racz zum ordentlichen Lehrer an der Cegrester Staats-Elementar-Volksschule ernannt.

— (Entziehung des Postdebets.) Der Handelsminister hat dem in Wien erscheinenden Wispblatt „Riferiki“ und der in Belgrad er-

scheinenden Zeitung „Szoroko Banjainyena okolina“ wegen ihrer ungarisch-feindlichen Tendenz den Postdebit für die Länder der ungarischen Krone entzogen.

— (Kirchen-Musik.) Morgen Freitag den 20. d. (König Stephans-Tag) bringt der Kirchen-Musikverein in der röm.-kath. Stadtpfarrkirche zur Aufführung die „VI. Messe von Bauer.“ — Erste Einlage: „Tibi soli“ für Alt-Solo mit Orchester-Begleitung von Bauer; zweite Einlage: „Caro cibus“ für Sopran Solo mit Orgel-Begleitung von Wändelsohn.

— (Eine Licitation.) welche traurige Erinnerungen wachruft, ist im „Budapesti Közlöny“ vom 18. d. seitens des hiesigen k. Gerichtshofes für den 23. October l. J. anberaumt. Es handelt sich um den freiwilligen Verkauf des Hauses Nr. 14 in der Schewitsgasse, in welchem in der Nacht vom 24. auf den 25. August 1895 die Greislerwitwe Katharina Sas geb. Dénes und deren junge Magd Rosa Espan einem bestialischen Mordmorde, dessen Thäter auch heute noch nicht ermittelt ist, zum Opfer fielen. Die Aufregung, die nach Bekanntwerden dieser Schauerthat in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung viele Tage hindurch herrschte, dürfte noch immer in lebhafter Erinnerung sein. In den nächsten Tagen werden es zwei Jahre sein, seit das erwähnte Haus unbewohnt ist. Nun soll es über Ansuchen der minderjährigen Erbin Barbara Danel aus Gf. Wáralag im Licitationswege verkauft werden. Der Verkaufspreis ist mit 3200 fl. angegeben, die Realität wird aber eventuell auch unter diesem Preise veräußert werden.

— (Medicinische Section.) Freitag den 20. d., 8 Uhr Abends, Sections-Versammlung.

— (Radfahrer-Ausflug.) Der Hermannstädter „Dicyclisten-Club“ veranfaßt morgen Freitag den 20. d. Nachmittags einen gemeinsamen Ausflug über Heltau nach Michaelsberg. Die Rückfahrt erfolgt um 8 Uhr Abends mit Vampions durch die Heltauerstraße, über den Großen Ring, durch die Fleischergasse bis zum Hermannsgarten, wo die Ausflügler zu gefälligem Zusammensein absteigen werden.

— (Schulnachricht.) Am Hermannstädter k. ung. Staats-Dbergymnasium erfolgen die Einschreibungen an den ersten drei Tagen des Monats September und der Unterricht beginnt am 4. September. — Die, welche in der Classenprüfung eine ungenügende Classification oder behufs Correctur von 2 ungenügenden Noten von der Oberdirection Erlaubniß erhalten, können die Verbesserungs-Prüfung an den zwei letzten Tagen des laufenden Monats August ablegen. — Für die Privatprüfungen sind der 4. und 5. September, für die Nauritäts-Verbesserungs-, Nachtrags- und Wiederholungs-Prüfungen der 6. September anberaumt. — Die Direction. — (Sturz vom Pferde.) Ein Officier des k. u. k. Heeres stürzte heute auf dem Hauptplatz vom Pferde. Derselbe dürfte sich größere Verletzungen zugezogen haben.

— (Badezüge zwischen Hermannstadt und dem Badoorte Buzakna.) Während der Bade-Saison bis 15. September werden zwischen Hermannstadt und dem Badoorte Buzakna die gemischten Bäder Nr. 7113 und 7114 täglich in folgender Weise verkehren: 1. Gemischter Zug Nr. 7113: Abgang von Hermannstadt 3 Uhr Nachmittags; Ankunft beim Bäderhaus Nr. 19 in Buzakna 3 Uhr 35 Minuten Nachmittags. — 2. Gemischter Zug Nr. 7114: Abgang vom Bäderhaus Nr. 19 in Buzakna 7 Uhr 44 Minuten Abends; Ankunft in Hermannstadt 8 Uhr 18 Minuten Abends.

— (Confiscirt) wurden in Hermannstadt im Monate Juli l. J.: 137 Stück Lungen, 104 Stück Lebern, 2 Schweine, 1 Schweinefleisch, 1 Milz, 8 Kilogramm Schweinefleisch und 53 Stück Eier.

— (Diebstahl.) Anita Sandor aus Aßbors wurde den 17. d. vorgeführt, weil in ihrem Besitze augenscheinlich zu viel Kopfstücker gefunden wurden. Die Erhebungen ergaben, daß dieselbe die 11 Stück Kopfstücker von einem hiesigen Kaufmann gestohlen hatte. Die Genannte wurde dem k. Bezirksgerichte eingeliefert. — Dasselbe geschah auch mit dem Juon Szucs-Danib, der auf eine ihm unerklärliche Weise in den Besitz eines Quersackes mit verschiedenen Waaren gelangte.

— (Der Tod des Reiten.) Durch die Gassen Klausenburgs bewegte sich am 17. d. ein ganz eigenthümlicher Leichenzug. Sämmtliche in Klausenburg weilenden Reisenden, die in den Hotels logirenden Fremden und eine große Anzahl von Klausenburger Kaufleuten folgten dem Sarge eines fremden Mannes, der während seines Klausenburger Aufenthaltes in einem Hotelzimmer plötzlich gestorben war. Der Unglückliche ist der Bekannte reisende Cyril Kozeny aus Budweis. Zu dem Leichenbegängnisse waren auch die Braut und der Chef Kozeny's aus Budweis erschienen. Der Chef drückte der Klausenburger Kaufmannwelt und den Reisenden für die Rundgebung ihrer collegialen Pietät in den Blättern seinen tief gefühlten Dank aus.

— (Selbstmord.) In Klausenburg hat sich gestern ein junges Mädchen von auffallender Schönheit auf dem Risemöder Friedhofe erschossen. — (Eine Erfindung des Professors Högyes.) Am 16. d. Abends demonstirte Universitätsprofessor Dr. Andreas Högyes in Budapest vor einer aus Gelehrten, Aerzten und Journalisten bestehenden Gesellschaft eine interessante Erfindung, die er gemacht. Er erwähnte, daß er die Füße von mehr als 7000 Personen untersucht habe. Dabei ist er zu dem Resultate gelangt, daß der Fuß seine Functionen dann am regelmäßigsten und natürlichsten ausübt, wenn er mit bloßer Sohle auf ebener Erde schreitet und wenn er sich in horizontaler Lage befindet. Nach mühevollen Forschungen hat Professor Högyes das Material gefunden, welches den Erdboden zu ersetzen vermag und zugleich den Fuß zu gleichmäßiger, regelmäßiger Bewegung zwingt. Diese Materie ist eine aus Aesbst verfertigt, mit Kautschuk imprägnirte Brandstochle. Durch diese wird die regelmäßige Function des Fußes gesichert, die Fußbeschwerden (Hühneraugen, Frohbulae) verschwinden und der Fuß wird vor Kälte und Hitze geschützt. Schließend bemerkte Dr. Högyes, der mehrere Modelle seiner neuesten Erfindung demonstirte, daß die Militärverwaltung auf Grund gemachter Versuche ebenfalls zur Ueberzeugung gelangte, daß die von ihm erfundene Brandstochle die Marschfähigkeit der Truppen in überraschender Weise steigere. Das Auditorium bereitete dem Erfinder lebhaftest Ovationen.

— (Das Altlofer Hochwasser.) hat, wie die Wiener „Reichswehr“ meldet, auch eine Disciplinar-Untersuchung im Gefolge. Als nämlich der dortige Bürgermeister Josef Markus das inuudirte Gebiet auf einem Kahn befuhr und, um Verfügungen treffen zu können, den Bezirksvorsteher rufen ließ, fand sich in der Vorrichtung keine leitende Amtsperson vor. Vorsteher Benjamin Benzze war auf Urlaub; sein Vertreter Dr. Julius Komloby hatte nach Verlauf der Amtsstunden einen Auszug gemacht. Auf Grund dessen leitete der Bürgermeister gegen Dr. Komloby die Disciplinar-Untersuchung ein und wies den Vorsteher Benzze zur sofortigen Amtübernahme an. Die Untersuchung war damit begründet, daß der Vorstand im Falle einer Hochwassergefahr die Pflicht hat, sich den ganzen Tag über im Bezirk aufzuhalten, und der stellvertretende Vorsteher selbst unter gewöhnlichen Umständen nicht das Recht besäße, sich ohne Erlaubnis vom Gebiete der Hauptstadt zu entfernen. Man kann diese Disciplinierung gewiß nicht als ungerührt betrachten.

— (Ein verschwendener Kaufmann.) Die Budapester Polizei sucht einen in Rußland wohnhaften vermögenden Kaufmann Namens Josef Krevivics, dessen Spur in der Hauptstadt verloren ging; Krevivics war vor einer Woche aus Rußland in Geschäftsangelegenheiten nach D. R. gereist. Von dort sollte er direct nachhause zurückkehren. Er that dies jedoch nicht, sondern begab sich nach Budapest. Was ihn hiezu bewogen hat, ob er Reisebegleiter hatte und wer diese waren, ist bisher unbekannt. Als Krevivics zur bestimmten Zeit nicht in Rußland eintraf, schrieb seine Gattin nach D. R., ohne jedoch von ihrem Gatten eine Antwort zu erhalten. Dagegen erhielt die Frau von unbekannter Hand aus der Hauptstadt

ein Schreiben, Gatten nicht mehr zu sehen, welche Zweifel, die Interrenten Aufenthaltsort Detektivs gefeld in Budapest nicht bestimmte Ermittlung ermühte das alt, von mittel Gaare, einen (K...)

Leutichau Arbeiter kam Genbarmerie Messern bewo Gegenatque wundete. (E...)

ein beklagener Schüler, Max jährige Sohn Buchwald nach Thor-Gruppe bis zu einem abgefuhrtem Knote blieb in nassen melde Berunglückten sank bewußlos Die Reste des (D...)

Art machte des Schneiders ein Ende. ihrem kleinen die Frau in Kind in den eibende Beute die erst seit zwiefelte Thar (D...)

draßlich mit Portemonnaie Zulustration. Geschmornen das sie mit zu haben. trotz ihrer 3 Tochter einen Lage war, sei gerecht zu w nicht haben k des Vorleides trat sie im D. Glid. Ihr die verlor in Diebin wurde abgebußt. Kaufmann R und 365 Guld logirte sich h ein, bestellte h ähnlern vor. Stadtwächter wesen den Biegr Mittlerweile Nachfrage ge die geluch geliefert. D worauf der berigen Abg urtheilte. (E...)

spielte sich freiwillig ein Mann und is fast gar nicht gezogenen Le hatte, das in Diejem Unglü kaste, einen lichen Plan n ihrem Mann Ehepaar tod Lösung getrun bereits im i ihrer Aufsicht Glase auf der war zuletzt zehz Jahre (U...)

Die Mitglied von ihrer H stobenischen B hbnischen B Bagage! Ba Baibacher B abhhielt. Sicherheitswa unter derselb Will erhielt gesäumt und nicht einstebe (U...)

wissenschaftlich Clara Raog höhle, wo h blieb und er hpfungskos (E...)

babnzuge W Frauenkperfo (E...)

Herausgeber von G. B. i in alphabetisch gemein vereit und Beit, Studentenleib

45.141. szám.
11-2. 1897.

Arverési hirdetmény.

A földmívelésügyi m. kir. minster közhírre teszi, hogy a fogarasi m. kir. állami ménésbirtok igazgatóságának Fogaras vármegye Mundra község határában fekvő, Magura nevű erdejében körülbelül 225-61 kat. hold területen álló és törzskiszámlálás útján körülbelül 25.200 tömör köbméterre becsült tölgyfa-tömeg a földmívelésügyi ministerium tanácstermében 1897. évi szeptember hó 1-én d. e. 11 órakor megtartandó zárt írásbeli ajánlati tárgyalás útján el fog adatni.

A terület négy vágásra van felosztva és az ajánlatok vagy az egyes vágásokra külön-külön, vagy több vágásra egyesítve, vagy pedig mind a négy vágás fatömegére egy összegben tehető.

Az arverési és szerződési feltételek a m. kir. gazdasági főigazgatónál (földmívelésügyi m. kir. ministerium, 11. em 72. sz.), továbbá a fogarasi m. kir. állami ménésbirtok igazgatóságánál és a Sárkány községben székelő m. kir. erdőgazdálkodásnál a hivatalos órákban megtekinthetők.

Budapestben, 1897. évi július hó 25-én.

Földmívelésügyi m. kir. minister.

2 solide Mädchen

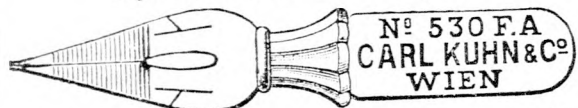
werden zur Bedienung aufgenommen
Burgergasse 13.

(586) 2-2

Gegründet 1843.

Carl Kuhn & Co., WIEN,

empfehlen höchlich ihre vorzügliche



sog. Aluminium-Feder

Weitverbreitetste Feder im In- und Ausland.

Zu haben in allen besseren Schreibrequisiten-Handlungen.

(540) 2-4

Siebenbürgens edle

Weine

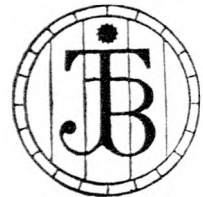
aus den Kellern von

J. B. Teutsch in Schässburg

sind erhältlich bei den Firmen:

- J. L. & A. Hessheimer, Kronstadt,
- Heinrich Zintz, ..
- Karl Harth, ..
- Ravay N. Elek & Rössler, Fogarasch,
- Josef Tomp, Reps,
- Kiss Pál és társa, Sepsí-Szt.-György,
- Gál János, Székely-Udvarhely,
- Karl Lehrer, Mediasch,
- Kauppe & Ekwert, Maros-Vásárhely,
- Wilhelm Roth, Sächs.-Reen,
- Albert Schmidt, Bistritz,
- Gebrüder Fleischer, Bistritz,
- Franz Nick, Deés,
- August Rehak, Deés,
- Segesváry és társai, Klausenburg,
- J. B. Misselbacher, Karlsburg,
- M. G. Zobel, Broos,
- Gustav Zeldner, Piski,
- Johann Billes, Hermannstadt.

Korkbrand:



Schutzmarke!

(426) 20

Gummi-

Spezialitäten für sanitäre Zwecke, garantiert echt franz., per Dutzend 1, 2, 3, 4, 5 fl. Suspensionsen etc. Ausführende Preiscurante gratis und franco. Verlanbt bisect, vollfrei. (463) 8-13

LUDWIG FISCHER,
Gummiwaaren-Fabrik,
Teplitz (Böhmen).

Grand Hôtel Royal.

Budapest, Elisabethring.

Das schönste und grösste Hotel der Haupt- und Residenzstadt.
Zimmer mit elektrischer Beleuchtung und Service von 2 fl. aufwärts.

(100) 12-12

Geischt
wird eine
Wohnung
mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Aufboden.
Gest. Anträge an die Administration dieses Stattes. (585) 2-3

Allein echt englischer Wunderbalsam
(Tinctura balsamica)
aus der Schutzengel-Apotheke und Fabrik pharmaceutischer Präparate des
A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.
Aeltestes, bewährtestes, reelles und billiges Volks-Heilmittel. Brust- und Lungenschmerz stillend, etc., innerlich und äusserlich anwendbar.
Zum Zelenen der Echtheit ist jedes Fläschchen mit einer silbernen Kapselferschluss, in welche meine Firma „Adolf Thierry, Apotheke und Fabrik pharmaceutischer Präparate des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.“ eingedrückt ist. Jeden Balsam, der nicht mit der obestehenden grünerdruckten Schutzmarke versehen ist, weise man als je billiger desto werthlosere Fälschung und Nachahmung zurück. Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Fälscher und Nachahmer meinen alle in demselben Bismarck-Publikum täuschenden anderen Balsammarken werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng gerichtlich verfolgt und gehen, ohne mein Bewusstsein, das Publikum täuschend an. An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelfläschen 4 Kronen, nach Bostien und Herzegovina 12 kleine oder 6 Doppelfläschen 4 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelfläschen werden nicht versendet. Versendung nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme des Betrages.
Man achte stets genau auf die obige grüne Schutzmarke, mit welcher zum Zelenen der Echtheit jedes Fläschchen versehen sein muss.

Schutzengel-Apotheke Kraft und Wirkung der echt englischen Wundersalbe.
Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, krebstartiges Leiden.
Englische Wundersalbe, ein bei den schwierigsten von ausserordentlicher Zugkraft, auch veralteten Schäden der leidenden Menschheit mit den grössten Erfolgen angewendetes Mittel, welches in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht ist, besteht in der Hauptsache aus der Concentration der der roten „rosa centrifuga“ innewohnenden wunderbaren Naturheilkraften in Verbindung mit anderen, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst bekannten Substanzen.
Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Weiberinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung bei Stillend, bei alten und neuen, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfusse, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Hornen etc.; bei allen Geschwüren, Gekwachsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen, Brandwunden aller Art, erforrenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwären am Halse, bei Bisschwären, Obrenlauf und Wundsein der Kinder etc. etc.
Die englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüglicher in der Wirkung!
Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten. Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet; die Versendung geschieht ausschliesslich nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 40 Heller.
Zahlreiche Atteste zur Verfügung.
Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingedrückt sein muss. Jeder Tiegel muss in eine solche ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein. Fälscher und Nachahmer meiner allein echten englischen Wundersalbe werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälschungen.
Einzig Bezugsquelle:
Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Depots in den meisten Apotheken.
Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressire: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarns 4924.
(429) 10-30

Erfolg durch Annoncen
erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmässig abgefasst und typographisch angemessen ausgehatter sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**, Wien, I., Sallerstätt 2; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Anstufungen kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Preispreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so dass durch Bewilligung dieses Institutes neben den sonstigen grossen Vortheilen eine Ersparnis an Inserationskosten erreicht wird. (5) 28

Beste Wichse der Welt!
Wer seine Beschuhung schön glänzend u. dauerhaft erhalten will, kaufe nur
Fernolendt-Schuhwische, für liches Schuhwerk nur Fernolendt-Naturleder - Crème. Ueberall vorrätig!
Kaiserl. kön. priv. Fabrik gegründet 1832 in Wien.
Fabriks-Niederlage Wien, I., Schulerstrasse 21.
Wegen der vielen werthvollen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen
St. Fernolendt.
(1) 34-52

Billard-Fabrik
von **Adolf Tölsner, Wien,**
V., Ramperstorffergasse Nr. 39.
empfeicht seine f. u. f. auschl. priv.
Wendebillards mit Marmorplatten.
Uebernehme auch ganze Kaffeehaus-Einrichtungen in jeder Stylart.
Ueberspielte Billards für Regel oder Carambol neu hergerichtet von 150 fl. aufwärts.
Preiscurante auf Verlangen.
(459) 8-10

Clavier- und Harmonium-Salon
F. A. Kauffmann,
Hermannstadt, Kleiner Ring Nr. 7.
Wer ein Clavier, Pianino, Schul- oder Orgel-Harmonium zu kaufen wünscht, versäume niemals, sich die Instrumente obiger Firma anzusehen, denn die Beschaffung eines Clavieres, Pianinos oder größeren Harmoniums ist immerhin mit einigen Auslagen verbunden, welche man nur zu oft bereut, wenn sich in der Folge die Unzuverlässigkeit und Unvollkommenheit des angekauften Instrumentes erweist.
Da aber nicht nur sehr billige Instrumente sehr mittelmässiger Qualität, sondern auch sehr kostspielige Fabrikate, welche ihren hohen Preis „erfahrungsgemäss“ nachträglich nicht immer rechtfertigen, verkauft werden, so erlaubt sich obige Firma hiermit, ganz besonders auf ihre reiche Auswahl solider und preiswürdiger Instrumente aufmerksam zu machen.
Garantie selbstverständlich und Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkommen.
(492) 7-25

Friedrich Wannieck & Co.,
Maschinen-Fabrik, Eisen- und Metall-Gießerei,
Brünn, Mähren,
übernimmt
Installationen completer Dampf-Ziegelei-Anlagen und Mörtelwerke.
Ständige Ausstellung von Ziegelei-Maschinen.
Illustrirte Prospekte gratis.
Ueber 900 Anlagen eingerichtet.
(588) 1-52

Keil-Lack
(Fussboden - Glasur)
vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.
Preis einer grossen Flasche fl. 1.35, einer kleinen Flasche 68 kr.
Wachs-Pasta, bestes Einlassmittel für Parquetten. Preis einer Dose 60 kr.
Gold-Lack, zum Vergolden von Bilderrahmen etc. Preis eines Fläschchens 20 kr.
Weisse Glasur, ausgezeichneter, schnelltrocknender und geruchloser Anstrich für Waschtische, Fensterbretter, Thüren und Möbel.
1 kleine Dose 45 kr., 1 mittlere Dose 75 kr., stets vorrätig bei:
J. B. Misselbacher sen., Hermannstadt.
Niederlage für Schässburg: **Josef B. Teutsch.**
(568) 2-12